

ACHTUNG, MAUT-ABZOCKE!

Rechnung nach vier Jahren! Wie italienische Unternehmen Geld eintreiben - und wie Sie sich dagegen wehren sollten



Mautstation in Italien - hier wird Geld kassiert. Einheimische nutzen die „Telepass-Spur“

DOLCE VITA in Bella Italia! Wir Deutsche lieben ja Pizza, Pasta, Gardasee, machen gern Urlaub in Italien. Auch AUTO BILD-Leser Jörg Gröger (53). Doch beim Gang zum heimischen Briefkasten kam ihm jetzt nachträglich fast das Tiramisu hoch! Was war geschehen? Gröger verbringt seinen Sommerurlaub

eigentlich immer am Gardasee, 2017 etwa mit damaliger Lebensgefährtin und Wohnwagen. Jetzt, am 12. Januar, wurde er daran erinnert. Nivi Credit schrieb, ein von der italienischen Autobahngesellschaft „Autostrada del Brennero“ eingesetztes Inkasso-Unternehmen. Die Forderung: 113,98 Euro aus angeblich nicht gezahlter Maut



„Wer so eine Maut-Nachforderung bekommt, sollte sofort reagieren, Karten-Abrechnungen vorlegen, Zeugen benennen.“
Uwe Lenhart, Verkehrs-Jurist

plus Ermittlung des Fahrzeughalters beim Kraftfahrtbundesamt. Gröger reagierte erstmal nicht, auch nicht auf den zweiten Brief vom 8. April. Dann kam Post von Anwältin Eliana Baldi, Gröger soll 128,68 Euro zahlen. Und jetzt wendet er sich an AUTO BILD: „Was wollen die von mir? Ich hab’ meine Maut immer in bar bezahlt, sonst wäre doch die Schranke gar nicht hochgegangen!“

Maut-Rechnung nach vier Jahren! Für AUTO BILD-Anwalt Uwe Lenhart (Frankfurt) ist dieses Vorgehen der Italiener keine Neuheit, schließlich gilt hier eine Verjährungsfrist von zehn Jahren.

Wie sollten sich Urlauber verhalten, wenn sie so ein Ticket aus dem Ausland bekommen?

Lenhart: „Sofern die Maut bezahlt wurde, sollte man dies dem Inkasso-Unternehmen oder dem Anwaltsbüro mitteilen. Das geht mit Vorlage von Belegen wie Quittungen, Kreditkarten-Abrechnung,

Kontoauszug oder unter Angabe von Zeugen wie Beifahrer und Mitinsassen. Ist die Nachforderung gerechtfertigt, sollte man sie samt Gebühren zur Vermeidung einer mit weiteren Kosten verbundenen gerichtlichen Auseinandersetzung fristgerecht bezahlen.“

Kommt bald der Gerichtsvollzieher, um zu kassieren?

Lenhart: „Wenn man auf ein Nachforderungsschreiben von der Autobahngesellschaft, danach auf Post eines deutschen Inkassobüros oder Rechtsanwalts nicht reagiert, kann die Forderung über ein gerichtliches oder europäisches Mahnverfahren und nach entsprechendem Widerspruch im Wege einer Klage durchgesetzt werden.“

Mittlerweile hat Gröger auf den Rat Lenharts gehört, dem Anwaltsbüro in Firenze seine Zeugin benannt. „An der Mautstation habe ich immer das von ihr abgezählte Geld eingeworfen, dann öffnete sich die Schranke.“ Aber es lauern weitere Fallen. Laut ADAC werden Autofahrer bei Streik des Mautpersonals einfach durchgewinkt. Und wenn die Zahlung mit Kreditkarte nicht klappt, geht die Schranke trotzdem auf, der Fahrer zieht eine Quittung mit der Aufschrift „Mancato pagamento“, zu deutsch: „nicht bezahlt“, was eine Nachzahlung erforderlich macht.

ABER WER KANN DAS WISSEN! Auf der Nachforderungs-Rechnung wollen die Italiener insgesamt 70,60 Euro für die gesamte Maut-Strecke vom Brenner bis Rovereto Süd, obwohl sie zugeben: „Einfahrt nicht feststellbar.“ Für Gröger pure Abzocke: „Das ist ja so, als würde der Kneipenwirt schätzen, was die Gäste getrunken haben, weil er die Striche auf dem Deckel vergessen hat.“ Hier sagt der ADAC: „Man sollte nachweisen, dass man nur einen Teilabschnitt gefahren ist, etwa durch Zeugen. Dann seien die Autobahngesellschaften meist kulanterweise bereit, auf die erhöhte Nachforderungsgebühr zu verzichten.“

Gröger will weiter für sein Recht kämpfen, wartet auf eine Reaktion des Anwaltsbüros. AUTO BILD übrigens auch. Eine Mail mit Fragen zum Vorwurf der angeblich nicht gezahlten Maut blieb bis Redaktionsschluss unbeantwortet.

Noch Lust auf Italien? Gröger aus Niedergrenzbach (Hessen): „Am Edersee ist es auch schön!“



KOMMENTAR ANDREAS MAY

Seit 2005 gilt die EU-weite Anerkennung und Vollstreckung von Geldsanktionen. Das ist gut so, denn wir leben alle in Europa, gemeinsames Geld und offene Grenzen bieten viele Vorteile. Was gar nicht geht, ist, dass Länder wie Italien auch nach mehreren Jahren noch Geld einfordern können und das nicht mal vollständig beweisen. Hier muss das EU-Gesetz nachgebessert werden. Europa muss fair bleiben!



Maut in Italien: Entweder Bargeld reinlegen oder mit Karte bezahlen. Beleg per Knopfdruck!



◀ Jörg Gröger (53) aus Niedergrenzbach (Hessen) hat Maut-Ärger. Die Italiener wollen nach vier Jahren Geld: „Dabei habe ich doch bezahlt.“